

öffentliche Mitteilungsvorlage

Organisationseinheit Finanzen, Recht, Ordnung und Bürger-und Ausländerangelegenheiten	Datum 20.04.2026	Drucksachen-Nr. 172/2026
--	---------------------	------------------------------------

↓ Beratungsfolge Rat	↓ Sitzungstermin 30.04.2026
-------------------------	--------------------------------

Tagesordnungspunkt:

Veranstaltungskonzept Weihnachtsmarkt

Personelle Auswirkungen	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja
Art	Im Zeitraum/ab Zeitpunkt	Anzahl der Stellen und Bewertungen
Finanzielle Auswirkungen	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja
Art	Im Zeitraum/ab Zeitpunkt	Haushaltsbelastung Euro
		Veranschlagt unter Produkt-Nr. u. -bezeichnung
Beschlusskontrolle	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja
Falls ja:		
Verantwortlicher Fachbereich:		Umsetzung bis zum:

Inhalt:

Ausgangslage

Der Ausschuss für Planen, Bauen und Immobilien hat in seiner Sitzung am 09. September 2025 das Standortkonzept für die Aufstellung des Wochenmarktes auf dem Berliner Platz beschlossen. Das Konzept sieht unter anderem vor, dass der Wochenmarkt bei größeren Veranstaltungen auf dem Berliner Platz nicht mehr auf den Kolbeplatz ausweichen muss und zur Stärkung des Wochenmarktes die Veranstaltungs-/Aufstellfläche auf dem Berliner Platz verkleinert wird. Diese Regelung betraf im Jahr 2025 erstmals auch den Weihnachtsmarkt.

Die Werbegemeinschaft Gütersloh (WG) richtet den Weihnachtsmarkt jedes Jahr von Ende November bis Ende Dezember (4-5 Wochen) aus und bedient sich dabei der Gütersloh Marketing GmbH (GTM) als beauftragte Dienstleisterin für die operative Durchführung. Das auf die verringerte Veranstaltungs- und Aufstellfläche auf dem Berliner Platz angepasste Konzept des Weihnachtsmarktes 2025 hat sehr viel negative Kritik hervorgerufen und muss letztlich als gescheitert betrachtet werden.

Der Weihnachtsmarkt hat für die Gütersloher Innenstadt eine weit über den Veranstaltungszeitraum hinausgehende Bedeutung. Er schafft in der Vorweihnachtszeit zusätzliche Besucherfrequenz, verlängert Aufenthaltsdauern, unterstützt den Einzelhandel und stärkt die Gastronomie. Zugleich trägt er zur Wahrnehmung der Innenstadt als lebendiger, attraktiver und identitätsstiftender öffentlicher Raum bei. Daher ist es von wesentlicher Bedeutung für die Innenstadtentwicklung, einen attraktiven Weihnachtsmarkt zu veranstalten.

Am 08. und 26. Januar fanden Gespräche zwischen Verwaltung, GTM, WG und Wochenmarktbeschicker/-innen statt, um die Kritikpunkte aufzuarbeiten und nach Lösungsmöglichkeiten für die Zukunft zu suchen. Im Ergebnis bestand Konsens, dass ein bloßes Fortschreiben des Status quo keine belastbare Perspektive eröffnet. Erforderlich ist vielmehr ein Konzept, das die Funktionen des Weihnachtsmarktes als saisonales Erlebnisangebot, als Frequenzbringer für die Innenstadt und als Instrument der Innenstadtentwicklung wieder zusammenführt, ohne dabei die Interessen des Wochenmarktes außer Acht zu lassen.

Eckpunkte des neuen Veranstaltungskonzepts ab 2026

Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre ergibt sich, dass das neue Veranstaltungskonzept sowohl inhaltlich als auch räumlich neu ausgerichtet werden muss. Das Konzept wurde in mehreren Abstimmungsterminen gemeinsam mit dem Vorstand der WG, der GTM, den Beschicker/-innen des Weihnachtsmarktes und des Wochenmarktes sowie der Verwaltung entwickelt. Maßgeblich waren dabei insbesondere folgende Aspekte:

- Die vorhandenen Flächen müssen so genutzt werden, dass eine wirtschaftlich tragfähige und zugleich atmosphärisch hochwertige Veranstaltung möglich ist.
- Der Weihnachtsmarkt soll nicht nur gesichert, sondern qualitativ weiterentwickelt werden. Dazu gehören eine sichtbare Verbesserung der Gestaltung und Atmosphäre, ein attraktiveres Bühnenprogramm und zusätzliche Angebote für Kinder und Familien.
- Es müssen neue Betreiber und publikumswirksame Angebotsbausteine gewonnen werden, damit das Gesamtkonzept erkennbar an Attraktivität gewinnt und auch neue Zielgruppen anspricht.

Das neue Konzept verfolgt das Ziel, den Weihnachtsmarkt räumlich neu zu ordnen und zugleich qualitativ aufzuwerten. Kern des Konzeptes ist die Aufteilung auf Berliner Platz und Kolbeplatz. Außerdem wird die Fläche rund um das Wasserband in Abstimmung mit dem Wochenmarkt wieder in die Veranstaltungsfläche miteinbezogen. Diese Aufteilung ist keine Notlösung, sondern eine bewusste funktionale Zweiteilung, die mit jeweils eigenem Profil umgesetzt werden soll:

- Berliner Platz als zentraler Aufenthalts-, Begegnungs- und Bühnenbereich mit verdichteter, atmosphärischer Anordnung der Stände.
- Kolbeplatz als ergänzende und eigenständige Veranstaltungsfläche mit klarer Frequenzfunktion und deutlicher Ansprache von Familien mit Kindern.
- Verbesserung der Atmosphäre auf beiden Plätzen durch ansprechende Deko-Maßnahmen, Licht- und Platzinszenierungen, weihnachtliche Kulissen sowie wiedererkennbare Gestaltungselemente.
- Ausweitung des Angebots für Kinder, um Familien stärker an die Innenstadt zu binden und die Aufenthaltsdauer zu verlängern.
- Attraktivierung des Bühnenprogramms, um zusätzliche Besuchsanlässe zu schaffen und die emotionale Bindung an die Veranstaltung zu erhöhen.
- Gewinnung neuer Betreiberinnen und Betreiber, insbesondere für eine Eisstockbahn auf dem Kolbeplatz, um zusätzliche Frequenz zu erzeugen und den Standort nachhaltig zu beleben.

Der Kolbeplatz soll im neuen Konzept bewusst als neue beziehungsweise deutlich gestärkte Veranstaltungsfläche entwickelt werden. Dies ist nicht nur aus Flächengründen sinnvoll, sondern vor allem als städtebauliche und wirtschaftliche Strategie zu verstehen.

Mit der gezielten Beispielung des Kolbeplatzes wird ein weiterer Anziehungspunkt innerhalb der Innenstadt geschaffen. Dies stärkt die umliegenden Einzelhändlerinnen und Einzelhändler sowie die ansässige Gastronomie, erzeugt zusätzliche Frequenz im östlichen Innenstadtbereich und unterstützt eine gleichmäßigere Verteilung der Besucherströme.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Bereits die abgeschwächte Ausprägung des Weihnachtsmarktangebotes im Jahr 2025 hat nach Auswertung der Frequenzmessungen zu einem Rückgang von 23 % bzw. rund 100.000 Besucherinnen und

Besuchern geführt. Die Zahlen der Frequenzmessungen verdeutlichen die wirtschaftliche Relevanz des Weihnachtsmarktes; eine Fortsetzung des negativen Trends wäre für Innenstadt, Handel und Gastronomie nochmals gravierender zu bewerten.

Das vorgestellte neue Veranstaltungskonzept ist – zumindest in den ersten Jahren - nicht kostendeckend darstellbar, da hohe Investitionen in Beleuchtung, Gestaltungselemente, Sicherheit, Infrastruktur sowie Programmqualität notwendig sind. Diese Maßnahmen sind jedoch Voraussetzung für eine nachhaltige Attraktivitätssteigerung und für die langfristige Positionierung des Weihnachtsmarktes im regionalen Wettbewerb. Auch die vielen kritischen Stimmen zeigen, dass viele Gütersloher*innen sich einen qualitativ hochwertigen Weihnachtsmarkt wünschen. Der Weihnachtsmarkt ist daher nicht ausschließlich als wirtschaftlicher Einzelbetrieb zu bewerten, sondern muss als strategisches Instrument der Innenstadtbelebung und Standortentwicklung bewertet werden. Daher ist geplant, Sponsoring Modelle zur Kostenoptimierung auszubauen und den Weihnachtsmarkt auch durch finanzielle Mittel der Gütersloh Marketing GmbH zu unterstützen. So kann eine qualitative Entwicklung für die kommenden Jahre sichergestellt werden und die Planungssicherheit für die Weihnachtsmarktbesucher/-innen erhöht werden.

Die Bewerbungsfrist für die Weihnachtsmarktbesucher/-innen endete am 26. April. Die Auswahl der Besucher muss spätestens Anfang Mai getroffen werden. Im Anschluss müssen Verträge geschlossen und wirtschaftliche Verpflichtungen eingegangen werden. Dafür sind verbindliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen erforderlich. Ab diesem Jahr werden Werbegemeinschaft und Gütersloh Marketing den Weihnachtsmarkt gemeinsam veranstalten.

In Vertretung

Heinz-Dieter Wette

Anlagenliste:
(keine)